

Cod. Pal. germ. 222

Hausbuch

Papier · 229 Bll. · 31,5 × 21,2 · Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · um 1580

Lagen: (VII+I+2)¹⁵ (mit Bll. 1^{**}, 1^{*-2*}) + 7 IV⁷¹ + II⁷⁵ + 13 IV¹⁷⁹ + II¹⁸³ + 3 IV²⁰⁷ + (VIII+4)^{226*} (mit Spiegel). Erste und letzte Lage durch Neubindung nicht mehr im ursprünglichen Zustand, Rekonstruktion aufgrund der Verteilung der Wz. und der erhaltenen Lagen- und Blattsignaturen möglich: erste Lage IV⁷ (mit Spiegel, ohne Bll. 1^{**}, 1^{*-2*}) + IV¹⁵. Letzte Lage II²¹¹ + IV²¹⁹ + II²²³. Bll. 1^{*-2*} separat auf Falz eingeklebt. Bll. 1/15, 2/14, 3/13, 4/12, 5/11, 6/10, 7/9/8 sind entgegen den historischen Tatsachen durch moderne Falze miteinander verbunden. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1^{*}, 2^{*}; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 4, 5, 21, 22, 24, 28, 30, 34, 86, 87, 89, 98, 139, 141, 143, 152, 162, 212, 225, 226, 291), ähnlich HEAWOOD 1460 (Rom 1654); verschiedene Varianten Buchstabe *K* in Kreis (Bll. 1–75; identisch in Cod. Pal. germ. 223/XII, 238/XIII, 239/VII, 240, 250, 253, 256), darunter vergleichbar BRIQUET 8264; Wappenschild gespalten, in 1 halber Adler in 2 Kreuz (Bll. 29, 34), vergleichbar BRIQUET 939; Wappen der Stadt Straßburg (Bll. 76–183, 212–223; identisch in Cod. Pal. germ. 225/V), vergleichbar BRIQUET 988; Lilie mit Buchstaben *ND* (Bll. 184–207; identisch in Cod. Pal. germ. 223/VIII, XII, 234/I–II), ähnlich PICCARD 13, I/746 bzw. BRIQUET 7049 (Elsaß) 1575 bzw. Weinheim 1578 auf Germersheimer Zollprotokollen); doppelköpfiger Adler mit einer Krone mit Buchstabe *K* in Brustschild (identisch in Cod. Pal. germ. 240, 250, 259), PICCARD, Wasserzeichenkartei, Nr. 28489 bzw. Nr. 28513 (Zwiefalten, Innsbruck 1580); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Kustoden 3–10, 13, 18–29 (16^f, 24^f, 32^f, 40^f, 48^f, 56^f, 64^f, 72^f, 92^f, 132^f, 140^f, 148^f, 156^f, 164^f, 172^f, 180^f, 184^f, 192^f, 200^f, 208^f, 212^f); Blattsignaturen innerhalb der einzelnen Lagen 2–4 (beide Signaturenarten zum Teil be- oder abgeschnitten). Foliierung des 17. Jhs.: 1–223, Bll. 1^{**}, 1^{*-2*}, 224^{*}–226^{*} mit moderner Zählung. Schriftraum und Zeilenanzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Kompilationsvermerke und Kommentare von wenig späteren Händen. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rücken und weiß-grünes Kapital modern. Restaurierung 1981 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 222*.

Herkunft: Datierung und Provenienz aufgrund identischer Wz. in Cod. Pal. germ. 177, 234, 236, 240, 250, 259. 22^v Schreibereintrag (?): *Auch frauw Ich wolt es webr auß*. Autographe Namenszüge der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern 12^f, 64^f könnten auf eine Herkunft der Hs. aus der Linie Pfalz-Lautern hindeuten. Die Hs. kam in ungeundenem Zustand nach Rom (vgl. 1^r: Capsanummer: C. 151; Kompilationsvermerke: *Michel hatt die salben geschriben. Eberhardt hat die waßer geschriebenn*; alte römische Signatur und Rückentitel: *1555 Secreta medicine*). Hinterspiegel: *Gio.[vanni] Andreoli Cugito an. 1656*.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit wenigen mitteldeutschen Formen und bairischen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 33f.; WILKEN, S. 387f.; STRAUSS, S. 74–76 (Sigle Hc).

1^{r/v} 'VOLKSKALENDER' (Fragment). >*Aristotiles vnd andre Meister die von der Natuer geschriben habenn, Bartholomeus vnd ander Meister, die vonn dem gestirnn geschriben haben, alle gemeinlich vnd sprechen, dz die welt der Vier Elementen ... 1^v als ein hirschkörnlin auff einer grossen kugell wehr vnd dz alles ist ist [!] zuuerstehn Bej dernach geschehenen figuer*< [Zeichnung fehlt]. Vgl. ZINNER, Nr. 10348. Text auch Cod. Pal. germ. 226, 9^r–10^r (s.d. zur Parallelüberlieferung). – 1^{**r/v}, 1^{*r}–2^{*v} leer.

2^r–223^f ANONYME REZEPTSAMMLUNG, KRÄUTERLEHREN, ROSSARZNEI, TRAKTATE (zum Teil nach Indikationen oder Konfektionen geordnet; 1126 Rezepte und Praktiken). Vorrede und Rezepte bis 92^v zum Teil aus 'Bartholomäus' (im folgenden nach PFEIFFER zitiert), Rezeptinhalte jedoch stark verändert, aufgeschwemmt bzw. mit anderen Rezepten durchmischt. Die Rezepte wiederholen sich zum Teil innerhalb der Hs. (zum Beispiel die Augenrezepte 7^v, 59^v, 90^f). Weitere Rezepte, insbesondere die Kräuterlehre ab 111^v, aus dem 'Älteren dt. Macer', aus 'Geiertraktaten', Rosßarzneien u.a. Als Rezeptzutragenden oder Probandinnen genannt: Frau von Regberg (Rechberg?) geb. von St. Ganns (146^r); Margreth (221^v).

(1. 2^r–3^f) 'Bartholomäus' [Vorrede]. *Diß Buch ticht ein Meister der hies Bartholomeus, vnd names zu Kirchen [!] aus einem Buch genant Prima [!] wahr nun rechter vnd warer Ertzneij pleger ... Bleich farb von dem wasser, Braunfarb von der Erden vnd Reist. Wer Nun will wisen welchen sichtag der Mensch haben soll oder hatt ... dz es erschwartzet vnd wirt der mensch schier Greuw*. PFEIFFER, S. 127/Z. 11–S. 128/Z. 17. (2^v) *Seitt nun dz hauptt ein Ahnbeginne ist des Menschen so sollen wir abn dem haupt der artzneij abnfangen, wer nun den harm recht Besehen wölle ... (3^f) vnd dz kompt von vberigem bluet dar fur soll man lassen*. PFEIFFER, S. 128/Z. 18–S. 129/Z. 13. (3^f) *Item alle harm seintt drejerley ... das dritt ist dick vnd durchschneiendt vnd dz kann nitt woll durch sehen vnd ist gahr todlich*. Zu 'Bartholomäus' vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 1 (1978), Sp. 609–615. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 212, 28^v–31^v, 213, 98^r–120^v, 214, 3^{ra}–47^{rb}. – (2. 3^r–4^v) 15 Rezepte gegen Krankheiten am Kopf und an den Haaren. Darunter (3^v) >*Wem dz heubtt stettichlichen webe thuet ...*<. PFEIFFER, S. 146/Z. 13–26, 31–S. 147/Z. 2. (4^r) >*Wem dz haer ausfelt ...*<. PFEIFFER, S. 149/Z. 17–21, 28–30. – (3. 4^v–9^f) 47 Rezepte gegen Krankheiten der Augen. >[Von anderer Hand: *Fur besser augen*]<. Darunter (4^v) >*Item zu allen schwerenden augen ...*<. PFEIFFER,

S. 145/Z. 20–22. (4^v) >Item von den geschlagen augen ...<. PFEIFFER, S. 139/Z. 22–27. (6^v) >Fur die Bösten [!] flus der augenn<. PFEIFFER, S. 145/ Z. 15–16. (7^v) >Dem die augen tunckell werden das er nit gesehen mag<. Rezept auch 59^v, 90^f. PFEIFFER, S. 144/Z. 19–23. (7^v) >Wem die augen Rinen<. Rezept auch 59^v, 90^v. PFEIFFER, S. 145/Z. 1–7. (7^v) >Wem die augen dunckel sein<. PFEIFFER, S. 145/Z. 12–14. (7^v) >Fur die dunckell der augen die neblich sein<. PFEIFFER, S. 145/Z. 17–19. Rezept auch 90^v. (8^f) >Ein anders auch darzu<. PFEIFFER, S. 145/Z. 22–25. (8^f) >Wem die Obern Braune weheton oder ser sein<. PFEIFFER, S. 145/Z. 30–32. (8^f) >Fur die Rotten augen das kompt vonn dem Gebluet<. PFEIFFER, S. 145/Z. 33–S. 146/Z. 2. (8^v) >Von den augen vnd fell der augen<. PFEIFFER, S. 139/Z. 22–27. (8^v) >Fur die fell in den augen<. PFEIFFER, S. 139/ Z. 28–32. – (4. 9^f–10^f) 20 Rezepte gegen Krankheiten der Ohren. Darunter (10^f) >So Eim die ohren verwachsen sein oder verfallen<. Rezept auch 59^v. PFEIFFER, S. 144/Z. 24–26. (10^f) >Dem die ohren verwachsen oder verfallen sein<. Rezept auch 59^v. PFEIFFER, S. 144/ Z. 26–29. (10^f) >Wem die ohren süment oder dost den ohren<. PFEIFFER, S. 144/Z. 33–34. (10^v) >Wem die ohrn gewen Nach dem fieber<. PFEIFFER, S. 147/Z. 8–11. – (5. 10^v–12^f) 19 Rezepte gegen Krankheiten der Zähne. Darunter (12^f) >Wiltu die zehen weismachen<. PFEIFFER, S. 147/Z. 12–14. (12^f) >Zu dem zahn wehe<. PFEIFFER, S. 139/Z. 8–12. (12^f) >Fur die Grossen sucht oder zehen wehe<. PFEIFFER, S. 139/Z. 16–21. – (6. 12^v) 2 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (12^f) Segen. >Fur die falenden sucht< (durchgestrichen). PFEIFFER, S. 151/Z. 8–25. – (7. 12^v–14^f) ‘Geiertraktat’. Jeronimus ein weisser Meister der Natuer der spricht als er dz aus dem heidischen Buchern genomen hatt also dz vnder allen vogeln kein als guett sej zu aller Ertneij als der Gejyer ... (14^f) Item dz wardt Gallilens inen vnd gewahr vnd tett dz vnd versucht vnd Bewertt dz auch also als dauor geschriben stehett. PFEIFFER, S. 154/Z. 24–S. 155/Z. 1, 5–11, 13–20, 24–29, 31–34, S. 156/Z. 2–11. Zum Text vgl. STÜRMER (Textfassung und Hs. nicht erwähnt); ders./Gundolf KEIL, in: VL² 2 (1980), Sp. 1137–1140. – (8. 14^f–15^f) Ipcoras-Brief. >Dissen Brieff von dem haupt von der Brust von dem Bauch von dem Leib von der platter vnd allenn andern Glidern des Menschen<. Der sanct [!] Meister Hipocras ein künig der hies Chiochius [!] ... (15^v) szund alles abhn dem Brieff Ippocras des Meisters das Künig Sanct [!] Anthiocho wer sich Bewertt. PFEIFFER, S. 156/Z. 12–36, S. 157/Z. 8–21, 33–S. 158/Z. 14. – (9. 15^v–26^f) 70 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (15^v) >Fur die würm in dem leib<. PFEIFFER, S. 158/Z. 15–19. (15^v) >Zu den ohren<. PFEIFFER, S. 146/Z. 3–5. (15^v) >Wer Geschwilt von Lossen<. PFEIFFER, S. 142/Z. 20–23. (16^v) >Zu der Brust ein Guet gesunde Ertznej<. PFEIFFER, S. 142/Z. 24–29. (16^v) >Der nit schlaffen mag<. PFEIFFER, S. 136/ Z. 25–27. (16^v) >Fur die harnwinde<. PFEIFFER, S. 149/Z. 33–35. (16^v) >Ein anders auch darzu<. PFEIFFER, S. 149/Z. 35–S. 150/Z. 3. (17^v) >Fur das zwung [!]<. PFEIFFER, S. 153/ Z. 5–14. (17^v) >Fur das Bauchwehe<. PFEIFFER, S. 152/Z. 3–6. (17^v) >Aber ein anders fur das zwang<. PFEIFFER, S. 152/Z. 34–36. (18^f) >Fur wehe der seitten oder dem magenn<. PFEIFFER, S. 152/Z. 30–33. (19^f) >Vonn Gestossem oder Gefalem schaden da man sich versicht lemung da Beij sej<. PFEIFFER, S. 140/Z. 14–16. (19^v) >Wo hebt der segen abn hie nach geschriben< (Segen und 2 Rezepte). Am Rand von späterer Hand: Nichts guets greuliche abgöttereij vnd gottslästerung so vom Teüffell erdacht. Zitiert: Longinus-Segen. (22^v) >Zu vberbrantenn schaden vom wasser vnd vom fewer< (3 Rezepte und Segen). Das erste Rezept PFEIFFER, S. 158/Z. 20–23. Am Rand von anderer Hand: Nichts guets Ist ein Teüffells gespenst vnnd kunst. (24^f) >Fur faul fleisch<. PFEIFFER, S. 141/Z. 3–7. (25^f) >Zu der Nasenn< (gegen Nasenbluten). PFEIFFER, S. 141/Z. 14–19. (25^v) >Aber Ein anders zu der Nasen Bluet<. PFEIFFER, S. 144/Z. 1–3. (26^f) >Wem we von gesicht sej vnd von geschwilt abn fussen<. PFEIFFER, S. 140/Z. 6–13. (26^f) >Wan ein Mensch vrsprech ist vor Grosem sichtagen<. PFEIFFER, S. 134/Z. 20–26. – (10. 26^v–27^f) 10 Todesprognostiken. >Das du Eins Menschen leben Erkennen magst in Grosen sichtagen<. PFEIFFER, S. 134/Z. 27–S. 135/Z. 2–5, 13–24, 26–34, S. 143/Z. 19–22. – (11. 27^v–42^f) 125 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten und technologisch-praktische Rezepte. Darunter (27^v) >Wiltu Vogell mit der hant fahenn<. (27^v) >Fur wetagen aler geschwilt der füß<. PFEIFFER, S. 144/Z. 4–6. (27^v) >Fur aller hanndt geschwilt<. PFEIFFER, S. 137/Z. 31–34. (28^v) >Fur der Naterbis<. PFEIFFER, S. 141/Z. 20–22. (31^f) >Ein Brieff fur denn Rittenn der gahr guet dar fur ist. Fur den drittagigen Rittenn<. PFEIFFER, S. 154/Z. 4–6. (32^f) >Das antzlicht [!] schön wes [!] zumachenn<. PFEIFFER, S. 134/Z. 14–19. (32^f) >Fur des Mundes Stincken von dem Bieffer der nit Essen mag<. PFEIFFER, S. 152/Z. 26–29. (32^f) >Wem der mund Stinctt einem alten oder einem Jungen Menschenn<. PFEIFFER, S. 148/Z. 1–9. (33^v) >Ein anders dar fur<. PFEIFFER, S. 149/Z. 13–16. (39^v) >Fur heisser stim<. PFEIFFER, S. 134/Z. 5–7. (39^v) >Das maukwerffen auß den löchern gehn<. (40^f) >Wem we vmb die prust ist<. PFEIFFER, S. 136/Z. 8–10. (40^f) >Zu der prust<. PFEIFFER, S. 136/Z. 10–12. (40^f) >Dem zu dem hertzen we ist<. PFEIFFER, S. 136/Z. 13. (40^v) >Ein anders dar zu so dir vast wehe sej vmb die Brust<. PFEIFFER, S. 136/Z. 20–24. (41^f) >Zu der Lungen we vnd das plut speienn<. PFEIFFER, S. 152/Z. 7–14. (41^f) >Aber ein anders<. PFEIFFER, S. 152/Z. 15–25. – (12. 42^f–46^f) Tierkreiszeichenlehre. >Item hüete dich<. Nunn wil ich Ettwas schreiben von [!] vnd der Eigenschafft des Menschen vnd der zwöelff zeichen vnd des Ersten von dem wider der ist ein zeichen von orient heisser Natur vnd trucken Natur ... (46^f) vnd disses ist kürztlichen gesetzt von Natur der Eigenschafft der zwöelff

zeichen als die Meister dauon schreiben ... dz kompt von den andern planetten dauon vil zu schreiben were dz hab ich gethan von der kurtz wegen. ZINNER, Nr. 8027. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL, in: VL² 9 (1995), Sp. 923–930. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 226, 17^v–20^v. – (13. 46^f–49^v) Planetenindertraktat. Aber von Nattur der Eigenschafft der siben planetten will ich kürztzlich auch schreiben ettwas dauon, Saturnus ist der oberst planett ... (49^v) Vnnd diß ist kürztlichen gesagtt von Natturen Eigenschafften der Siben planeten vnd auch ihrenn kindern ... doch heist der Mensch des plannetten kindt von dem der Mensch aller meist Eigenschafft hatt vnd damitt hatt disse Eigenschafft disser planetten ein Endt. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 226, 22^v–25^f. (49^v) Fenus ist vnder der sunen aller nechst ... vnd ist vnkeüsch es seÿ seÿ [!] weib oder Man vnd tregtt gehrn weiß gewandt. ZINNER, Nr. 8027. Zu Planetentraktaten vgl. Francis B. BRÉVART/Gundolf KEIL, in: VL² 7 (1989), Sp. 715–723. – (14. 49^v–50^v) Monatsregimen. Zu dem Brachmonatt ist dem menschen einen gsunten [!] menschen all morgen Nüchtern frisch gesunt Brunen wasser zu trincken ... (50^v) vnd also soll sich der mensch des gantzen jahrs haltten so mag er dester bas gesuntt Bleiben. ZINNER, Nr. 8187. – (15. 50^v–52^v) ‘Verbenatraktat’. Ein wurtz heist verbenä zu latein vnd zu teütsch eisen kraut ... (52^v) Auch ist Es vor allen dingen guett wenn man verben die wurtz vmreissen will dz mann dann sanct Johans Euangeli spreche als da hie nach geschriben stett: Inn dem Ahnfang was dz wortt ... Als die Ehr Eins Eingebornen sons von seinem vatter volgeneden [!] vnd warheit Nunn vnd zu allen stunden. 51^f am Rand von späterer Hand: Zauberj so vorr gott ein greuell. PFEIFFER, S. 150/Z. 4–S. 151/Z. 7. Der Tugendekatalog ist hier erheblich erweitert. Insbesondere das Johannes-Evangelium tritt zum eigentlichen ‘Verbenatraktat’ hinzu. Vgl. TELLE, Petrus Hispanus, S. 156–161; Gundolf KEIL, in: VL² 10 (1999), Sp. 242f. – (16. 53^v) Lampen aus Glühwürmchen. Hie will der Meister Aristotiles lehren von der Bestnn [!] kunst des feüwers wie mann dz machen soll ... (53^v) Hie will der Meister ein ander kunst lehren von der selben Materj vom liecht dz Niementt nit verleschen kann ... so kann sie weder Regen noch wasser leschen. Herstellung von Lampen, die nicht verlöschen, unter Verwendung von Glühwürmchen (Lamprohiza splendidula). Zu Lampen aus biologischen Grundstoffen vgl. Gerhard EIS, Bakterienlampen im Mittelalter, in: EIS, Forschungen zur Fachprosa, S. 219–222 (Hs. nicht erwähnt). – (17. 53^v–57^v) 30 Rezepte für Mirabilia. Darunter (53^v) >Item das feuer nach Glüent eisen nit prenn In der handt vnd einer Getragen mag abn allen schadenn<. (54^f) >Wiltu feuer in waser machenn<. (54^v) >Vonn dem Dachs< (Amulett aus einem Dachsfuß). (54^v) >Vonn dem hawen Ein fogel fleucht im holtz Grosser dann ein Eul< (2 Rezepte, um Menschen im Schlaf zum Sprechen zu bringen. Amulett gegen wilde Hunde). (55^f) >Vonn dem kemel dir< (Mittel, um Menschen dazu zu bringen, daß sie glauben, sie seien so groß, daß ihr Kopf an die Wolken stößt. Kamelblut in einer Kerze macht die Menschen glauben, sie hätten Kamelköpfe). (55^f) >Vonn dem hasen< (Schutzamulett aus einem Hasenfuß). (55^f) >Vonn dem Leo< (Gürtel aus Löwenhaut, der tapfer macht. Amulett aus Löwenaugen, das die Feinde fliehen läßt). (55^v) >Vonn der wieseln<. (Mittel, um in die Zukunft sehen zu können. Mittel, daß Hunde nicht mehr bellen). (55^v) >Vonn dem widhopenn< (Amulett, um Feinde zu versöhnen und Schutz gegen Betrüger). (56^f) >Vonn dem Pellicann< (Reproduktion des Pelikans aus einem seiner Füße). (56^f) >Vonn dem Rabenn< (Mittel aus Rabeneiern, um Gefangene zu befreien und um Vogelstimmen zu verstehen). (56^v) >Das ein mensch in dem schlaff sagen mus als das es weiß vnd Begangen hatt guet oder Böeß<. (57^f) >Das die frawen aus dem Badt also Nackent lauffen<. – (18. 57^v–59^v) Kräuterlehre (9 Rezepte). Hie will der meister Nuhn lernen von der Natur der kreütter vnd der wurtzell, die erst wurtz Eutropin zu latein genant vnd zu teütsch weg wartt wurtz ... (59^f) >Vonn dem Mistell<. ... wer die abn ein Baum hencket so komen vil vegell darahn von einer Gantzen meiln darzu. Die Kräuter dienen als Grundlage für Amulette und als Mittel für Schutz- oder Feindzauberei. – (19. 59^v–60^f) 12 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, Beschwörungen, Segen. Darunter (59^v) >Wem die augen Rinen<. Rezept auch 7^v, 90^v. PFEIFFER, S. 145/Z. 1–7. (59^v) >So Eim Menschenn die Obrenn verschwollenn verfallen Oder verwachsen sein<. Rezept auch 10^f. PFEIFFER, S. 144/Z. 24–26. (59^v) >Ein anders darzu<. Rezept auch 10^f. PFEIFFER, S. 144/Z. 26–29. (59^v) >Wem die augen tunckell sein<. PFEIFFER, S. 144/Z. 19–23. (60^f) Amuletttext. >Wer zu der Nasen schwist ... + buro + ferto + berberx ...<. (60^f) Blutseggen. >Fur alles Blut des Menschen das es verstenn soll vnd verstett von den nachgeschribenen worttenn zu Latein geschribenn vnd auch Guet fur das rot wer die wortt spricht oder Beÿ im hatt. +Stett sangus [!] fixus + se Jhs crucifixus + stet sangwis vite + ... et spiritus sancti + amen +<. Text auch 68^f. (60^f) >Fur fancknus< (Beschwörung zur Gefangenenbefreiung). – (20. 60^v) Anweisung für die Haltbarmachung von Wein. >Wirdt dir ein wein trüb vnd wilt ihn lauter machen vnnd schon<. – (21. 60^v–62^v) 3 Segen. (60^v) Gichtseggen. >Fur das gegicht einn guter segenn<. (62^f) Wurmseggen. >Wann die würm eim menschen in den zeen wethun vnd nagen oder in dem leib Beisenn vnnd fur die würm die einn pferdt inn denn Bauch Beissen<. (62^v) Wurmseggen für Pferde. >Wann die wurm ein pferdt in den Bauch Beisenn so schreib dis nach geschribenn wortt abnn ein Recht Bergamenn wan es zabelt vnd streckt all vier vonn ime vnnd hennck im die selbenn wortt abnn denn hals fur die prust vnn [!] sprech .3. patternooster vnd .3. aue maria des dz pferdt ist leit nit lang es stet vff wirdt gesuntt + Magula Magula + mala + gala + Joppe

+<. – (22. 62^v) 2 Tintenrezepte. (62^v) >Ich werdt mit lestur woll schreiben ...<. (62^v) >Wer mit Golt oder silber schreiben woll<. – (23. 63^r–70^r) 69 medizinische Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, alchemistische und technologisch-praktische Rezepte, Zauber- und Scherzpraktiken. Darunter (64^v) >Der Groß krieg vnnd veientschafft verrichtenn wölle<. (65^v) >Wer paum peltzenn woll der thu das in Sanct Lamprechts tag so verderben sie niith<. (65^v) >Daß die leüt auß dem Badthauß lauffen<. (65^v) >Wer in Grossen Nötenn vff Grosen oder vngebewernn wassernn ist in vngewitter<. (66^r) >Wiltu das dir ein Mensch in dem schlaff sein heimlich sag<. (66^r) Virilitätsprobe. >Wiltu erfahrenn Ob ein fraw oder ein mann vnfruchtbar sej vnd wes die schuldt<. (66^r) >Wiltu das ein mensch seher schläfferig<. (67^r) 2 Todesprognostiken. >Wann ein mensch in Groser krankheitt lieg ob er des legers sterb oder genes<. (67^r) >Wer ettwas verloren hatt<. (67^v) >Wer woll machen das ihm Niemandt mag knoblach im Garten nemen oder Stelenn müg<. (68^r) Blutsegen. >Fur das plut so ein mensch zu der Nasen oder sonst wa es ist plut<. ... + Stett sanguis fixus + sicut ihesus crucifixus ... et spiritus sancti Amen ... (68^r) >Ein anders<. ... Hertz vatter Jesu Christ als du Bist Je vnd Je gewessen vnd imer Bist ... deins heilligen pluets willen dz dir durch mich armen todt sündler vnd sündlerin vergossen hast ... (68^r) Segen. >Ein guet segen. Inn dem Namen des vatters vnd des Sons vnd des heiligen G[eistes] Amen<. + Ich N. sej heütt als dieb los, als Mörder los ... dz wertt wahr in Gottes Nahmen Amen. Segen zur Absolution der Sünden. (68^v) >Ein Glas weich machen als ein teich<. (68^v) >Wiltu Blei Goldt farb machen<. (68^v) >Wer Gut silber machen woll<. (69^r) >Vill visch zu vaben<. – (24. 70^r–72^r) Roßarznei (19 Rezepte und Segen). >Pferdt Ertzney ein teill<. Darunter (70^v) >Zu den wunden<. Gott ward geborn Gott wardt verlorn Gott ward funden mit fünff wunden ... (70^v) >So ein pferdt vernagell ist<. ... Nagel Nagel Nagel Ich verbeütt die schweren ... die durch sein heillige hende vnd fus wurden geschlagen Inn Gottes Namen Amen. (71^r) >So einn pferdt hincket vnd weist nit worabhn es hincket oder wo vonn es hincket<. ... ich gehe in dem Namen des vatters vnd des Sons vnd des heiligen Geist Amen, vnd gehe drej stundt umb dz pferdt ... (71^v) >Wann ein pferd sich nicht gern Beschlagen lest<. ... + agula + megula + mutagula + mutagugula +. (71^v) >So ein pferdt zu Rehe wurdt<. So sprich ihm in dz recht ohr sanct Jörg der Ritt ... aue maria vnd pater noster. (72^r) Segen. >So ein pferdt ein fues verrenckt<. – (25. 72^r–77^r) 39 medizinische Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, technologisch-praktische Rezepte, Zauber- und Scherzpraktiken. Darunter (72^r) >Einn wahr kunst spend Grün zumachen vnd offt Bewert< (Herstellung von Grünspan aus Kupferblechen). (73^r) >Fur denn wüdüenden hundts Biß<. ... + pax + max + ax + distabe + prosigna + elöj + ... Am Rand von späterer Hand: Das heist gezaubert. (73^r) Wundsegen. >Zu der pludenden wunden das sie verstehe<. (73^r) >Das ein pferdt allen pferden hin laufft<. ... + angluti + anglos + aulat + ... (73^v) >Wann einn Mensch mit einer sach bekumert ist vnd gernn wisenn wolt wie ihm das ergehen solt vbel oder wol als hernach geschrieven stett<. (73^v) >Dass die frawenn wo ihr ein theill Bei ein ander seinn ihr gewandt hoch vber die knie vber sich hebenn vnnd tunck [dückt] sie wie sie in ein tiffen wasser seien<. (74^r) >Schreibenn dz Niemandt gelesen kan dann der es ein ander lertt<. (75^r) >Wiltu einn liecht machen das Niemand anzünden kann dann einn Reinne Magt<. (75^v) >Wie man Golt vonn silber scheidt<. (77^r) >Das ist des menschen Natur im alter<. – (26. 77^r–78^r) Gebet. >Ein guet pater Noster vnd gebet dem almechtigen vatter iehsu Christo<. – (27. 78^r–82^v) Kräuterlehre (31 Kräuter). Galgan ist trucken vnd heiß ... (82^v) Besmalien oder Bejifus ist ein mutter alles wermuth ... als lang Biß du schwitzen wirst vnd thu dz drej oder viertag Nach ein ander so wirdt dir Beß. Einzelne Abschnitte zum Teil in Anlehnung an den ‘Älteren dt. Macer’ (vgl. SCHNELL, Wurzeln, S. 113–177; William C. CROSSGROVE, in: VL² 5 [1985], Sp. 1109–1116, bes. Sp. 1110–1112). – (28. 82^v–88^r) 53 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (84^r) Geschlechtsprognostiken. >Ob ein fraw ein sun oder ein Tochter trag<. >Ein ander kunst<. – (29. 88^r–89^r) 9 Rezepte mit Weinraute. >Vonn wein Rautenn<. – (30. 89^r) 4 Rezepte mit Eppich. – (31. 89^r) 5 Rezepte mit Fenchel. – (32. 90^r) 4 Rezepte mit Salbei. – (33. 90^r–92^r) 17 Rezepte gegen Krankheiten der Augen und Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (90^r) >Wer tunckel augen [!] hab<. Rezept auch 7^v, 59^v. PFEIFFER, S. 144/Z. 19–23. (90^v) >Wem die augenn Rinnenn<. Rezept auch 7^v, 59^v. PFEIFFER, S. 145/Z. 1–7. (90^v) >Wem die augen Neblich seinn<. Rezept auch 7^v. PFEIFFER, S. 145/Z. 17–19. – (34. 92^r–93^v) 16 Rezepte gegen Krankheiten am und im Kopf sowie der Haare. Darunter (93^v) >Wer sein sin verleüst<. ... + ditton + poraton + Berbs + Bigauit + partimin +. – (35. 94^{r/v}) Gebete. Gesegenn mich heütt Gott, der mich erschaffen hott, gesegen mich heütt der Engel mein ... wenn sie zu dem mundt auß gett vnd vonn dem leichnam scheidt. Amen. (94^r) Gesegen mich heütt sper Creütz vnd auch kron ... gesegen mich heütt all sein prister guett die sten in Gottes wanderung. (94^v) Allmechtiger gott durch deine höchste drejfaltigkeit vnd durch dein dott ... Ich hann in sein recht sein kunst ist woll gemessen. – (36. 95^r–98^r) 16 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (96^r) >Das ein fraw ein kindts schir genesen soll<. ... + Panditur intra dominus omnipotentis + olimpi + ... + sine omne mala + in nomine patris + et filii + et spiritus sancti + amen. – (37. 99^r–106^r) Pestregimen. >Der Meister lehr fur die pestilentz<. Das ist zu wissen dz Auicenna ahn der viertten Regell vnd ahn dem viriten tract an dem andern vnd fünfften Capittel spricht also wer sich bewahren will ...

(105^r) >Item fur die pestilentzen den sie [!] fiber abn kompt ...<. Folgt ein Rezept gegen Hühneraugen. – (38. 106^r–108^r) Aderlaßregeln. *Vonn plut Besehen ein lehr vnd vonn lossen zum Erstenn ...* 108^r *pasionis dumini [!] nostri Jhesu Christi*. Folgt ein Rezept gegen Hühneraugen. – (39. 108^r–111^v) 17 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (109^r) *Ich suech dich mit dem vatter, Ich suech dich mitt dem sunn, Ich vetreib dich mitt dem heilligen geist ... dz helff mir der mann der den dott abn dem heilligen Creütz Nahme* (gegen Steine). – (40. 111^v–146^v) ‘Älterer dt. Macer’ (Auszüge [100 Kapitel], einzelne Abschnitte zum Teil in anderen Textfassungen). >Vonn Beifus<. ... (145^v) >Süß holtz<. ... *et hie est finnis*. Zum Text vgl. SCHNELL, *Wurzen*, S. 112–177; William C. CROSSGROVE, in: VL² 5 (1985), Sp. 1109–1116, bes. Sp. 1110–1112. – (41. 146^r–148^r) 9 Rezepte für verschiedene Konfektionen. Darunter (146^v) >Item wiltu zigel ol machenn das als guet ist als Recht Balssenn<. – (42. 148^r–190^v) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit. >Diß ist ein vorredt vff einn andern sinn<. *Nunn merck ein prologum dz ist ein vorredt warumb disser meister dz Buch gemacht hatt vonn der gesundtheit ...* 188^v >Nunn hept ein Capittel an von allen odern des leibs die man lost abn dem menschen vnd warfur sie guet sein<. *Mit dem ersten zwo odern abn den schleffen ...* 190^v *hatt es aber gueten geschmeck so spricht Gallienus dz mensch gesundt seji*. Text: STRAUSS, S. 85–161. Der Text folgt in der Reihenfolge nicht dem Grundtext (Kapitelfolge nach STRAUSS: 1–4, 6, 5, 10, 7–9, 11–16, 22–23, 18, 17, 20, 19, 21, 78–80, 28, 25–27, 24, 29–64, 81–83, 85, 84). Zum Text vgl. KOCH/KEIL (Hs. erwähnt S. 361 Anm. 1); Gundolf KEIL, in: VL² 1 (1978), Sp. 455–458; Manfred Peter KOCH/Gundolf KEIL (Konrad von Eichstätt), in: VL² 5 (1985), Sp. 162–169, bes. Sp. 165f. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 145^r–171^r, 226, 55^r–95^v. Zwischen Kap. 64 und 81 sind folgende Abschnitte eingeschoben, die zwar dem Grundtext inhaltlich ähnlich sind, jedoch nicht mit ihm übereinstimmen: (183^v) >Vonn spetzerej ein Capittel vnd zum Ersten vonn Neglin<. (183^v) >Vonn Galgann ein Capitel<. (184^r) >Von Zinnin plut einn Capitel<. (184^r) >Vonn zimin Rindenn Ein Capittel<. (184^r) >Vonn Musgat Nussenn<. (185^r) >Vonn Musgat Blumen Ein Capitel<. (185^r) >Von Ingber<. (185^r) >Vonn pfeffer einn Capitel<. (185^v) >Vonn Saffran<. (186^r) >Vonn Ennis ein Capitel<. (186^r) >Vonn süsholtz<. (186^v) >Vonn Lorbermn<. (186^v) >Vonn wecholder Beer ein Capittel<. Die Texte entsprechen zum Teil den jeweiligen Kapiteln aus dem ‘Älteren dt. Macer’ (vgl. SCHNELL, *Wurzen*, S. 113–177; William C. CROSSGROVE, in: VL² 5 [1985], Sp. 1109–1116, bes. Sp. 1110–1112). – (43. 190^v–198^r) 125 medizinische Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (195^r) >Macht ein vngerüwig kindt Rüwig<. ... + *Christus Creutz natus + ... de nocte + et spiritus sancti amen*. (195^v) >Der in die seiten gestochen seji ...<. Folgen Aderlaßregeln und Regeln der Verworfenen Tage. (195^v) >Fur Lassen fur die Beullen vnd Blattern ist der gebrest abn der rechten seitten ...<. Folgen Aderlaßregeln. (198^r) >Item wenn ein wüender hund einen menschen Beist<. ... 3 + *yrrian + kirian + kaffran + stricke +*. – (44. 198^r–199^v) ‘Wacholderbeertraktat’. >Diß Nachgeschribenn sein die tugenden der kranat per<. *Nim krennat peer des abends vnd des morgens nit zuuil siben oder Neun ...* 198^v *dz vortreibt almol oder Masen vnder den antzlich der augen*. Zum Text vgl. KURSCHAT-FELLINGER (Textfassung [hier wesentlich erweitert] und Hs. nicht erwähnt); dies./Gundolf KEIL (‘Kranewittbeer-Traktat’), in: VL² 5 (1985), Sp. 338–340. – (45. 198^v–199^v) Branntweintraktat. >Diß seindt die tugenden des Gebrandten weines<. *Item wem die zen wehe tun ...* (199^v) *Item lindin pluet wasser ist guet fur den Brandt so man ein duch darein netz vnd es daruber leggt vnd fur die Rott in den augen*. Zum Text vgl. KEIL, Branntweintraktat (Textfassung und Hs. nicht erwähnt). – (46. 199^v–200^v) Von gebrannten Wässern. >Lauendel<. *Dz wasser ist guet fur denn schwindell ...* (200^v) *dz es nit zu kalt wann duß vberlegst auch soltu dich vor zumachen ee duß vberlegst*. Enthält Rezepte für das Brennen aus folgenden Substanzen: *Lauendel, Wegwertt, Natter wurtz, Bapelnn, Beifus, Wacholder, Eichin Laub, Erbes, Schlüssel Blumenn, holder Blut, weissent stein cle*. – (47. 200^v–219^v) Roßarznei (174 Rezepte). Darunter (201^r) >Welchem pferdt ein Nagel wil wachsen oder wil trüb werden ...<. Amulett mit Kräutern um den Hals des Pferdes. – (48. 219^v–223^r) 37 medizinische Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, technologisch-praktische Rezepte, Mirabilia. Darunter (220^r) >Seiffen. Item wiltu seiffen machen ...<. (220^v) >Wiltu machen feur dz vnder dem wasser Brendt ...<. Acht Anleitungen für gebrannte Wasser: *Blo liligen wasser, hirsch zungen, Rettich wasser, Bercken knopff wasser, Erbes wasser, Verbenna dz ist Eissenkraut, Rautten wol gesotten in wasser, Kümell gesotten, Odermeng vnd Bethonien gesotten*. – 223^v, 224^r–226^v (bis auf aufgeklebte Fragmente 226^r, s.d.) leer.

FRAGMENTE.

Bei der Restaurierung 1981 herausgelöste Pergamentfalzverstärkungen wurden 226^r aufgeklebt: sechs Streifen (11,5–13,1 × 3,7–5,1) einer Pergamenturkunde.